

Inhalt

Vorwort	XIII
1. Zu diesem Band	XIII
2. C. Andresen als Herausgeber des HDThG.	XV
3. Das HDThG in der wissenschaftlichen Kritik	XVIII
4. Zu einigen Grundsatzfragen der Dogmengeschichtsschreibung.	XXIV
a. Kirchengeschichte als Geschichte der Schriftauslegung?	XXIV
b. Kirchen- und Dogmengeschichte	XXVII
c. Dogmengeschichte und Dogmenentwicklung.	XXIX
d. Dogmen- und Theologiegeschichte.	XXX
e. Wo stehen wir heute?	XXXIII

ERSTER TEIL

Die Anfänge christlicher Lehrentwicklung von Carl Andresen und Adolf Martin Ritter

KAPITEL I: Grundlagen christlicher Lehrbildung – Eine Problemskizze . . .	1
§ 1 Der geschichtliche Einsatzpunkt der Dogmengeschichtsschreibung	2
§ 2 Das jüdische Erbe	4
§ 3 Das Osterproblem.	11
§ 4 Der historische Jesus und die Anfänge der Christologie	18
§ 5 Das Problem von Vielfalt und Einheit im NT am Beispiel des Kirchen- verständnisses.	25
KAPITEL II: Epochen frühchristlicher Theologie in ihrer vordogmatischen Periode	35
§ 1 Die Ausgänge des Urchristentums oder Das Zeitalter der sog. „Apostoli- schen Väter“	35
1. Clemens Romanus	36
2. Die Ignatiusbriefe	39
3. Die Didache	41
4. Die übrige „Apostolische-Väter“-Literatur	43
§ 2 „Hellenisierung des Christentums“? Die Theologie der frühchristlichen Apologeten	44
1. Justin	47
2. Tertullian als Apologet	51
3. Das übrige apologetische Schrifttum	54
§ 3 Die große innere Krisis des Christentums im 2. Jahrhundert oder Das Ringens um „Rechtgläubigkeit und Ketzerei“	56
1. Die These W. Bauers	57
2. Die Gnosis	59
3. Die „Reformation“ des Markion.	65
4. Montanismus und „häretisch“ werdendes Judenchristentum	69

§ 4 Die Überwindung der „gnostischen Krise“ und die Fixierung der sog. „Katholischen Normen“ (Kanon, Bischofsamt, „Glaubensregel“)	76
1. Der biblische Kanon	79
2. Die regula fidei	84
3. Amt und apostolische Sukzession	88
§ 5 Die biblische Theologie des Irenäus von Lyon	91
§ 6 Clemens von Alexandrien und die Normen des Christlichen	94

ZWEITER TEIL

Dogma und Lehre in der Alten Kirche

von Adolf Martin Ritter

KAPITEL I: Die Vorbereitung des trinitätstheologischen Dogmas durch und seit Origenes auf dem Hintergrund der kaiserzeitlichen Religions- und Philosophiegeschichte	99
§ 1 Die geistige Signatur der römischen Kaiserzeit und ihre Voraussetzungen	99
§ 2 Antikes Christentum und platonische Philosophie	111
§ 3 Christentum und Wissenschaft bei Origenes	116
§ 4 Trinitätstheologische Antriebe und erste Klärungsversuche im frühen Christentum	125
§ 5 Die origenistische Theologie und ihre Gegner bis zum Ausbruch des „arianischen Streits“	129
§ 6 Die frühe lateinische Theologie	136
KAPITEL II: Arius und das Konzil von Nizäa (325)	144
§ 1 Arius und der frühe Arianismus	144
§ 2 Euseb von Caesarea und die origenistische Mittelpartei	151
§ 3 Eustathius von Antiochien, Markell von Ankyra und die übrigen Antiarianer des Ostens und Westens	155
§ 4 Das Konzil von Nizäa und sein Dogma	163
KAPITEL III: Die Ausbildung des trinitätstheologischen Dogmas im vierten Jahrhundert und seine Aufnahme in der östlichen und westlichen Theologie	170
§ 1 Geschichtlicher Überblick	170
§ 2 Athanasius und die nizänische Partei	178
§ 3 Konservative und radikale Gegner des Nizänums	185
§ 4 Die Trinitätstheologie der drei großen Kappadozier	198
§ 5 Die dogmatischen Entscheidungen des Konzils von Konstantinopel (381)	206
§ 6 Die Aufnahme des „nizänischen Glaubens“ in der syrischen und lateinischen Kirche	214
KAPITEL IV: Der christologische Streit und das Dogma von Chalkedon (451)	222
§ 1 Die Anfänge	223
§ 2 Die Christologie des Apollinaris von Laodicea	230
§ 3 Die antiochenische und die alexandrinische Christologie	236
§ 4 Der nestorianische Streit vor, auf und nach dem Konzil von Ephesus (431)	245

§ 5 Der „eutychnianische Streit“ und der Beitrag des Westens: Der „Lehrbrief an Flavian“ Papst Leos des Großen	253
§ 6 Das Konzil von Chalkedon	261
§ 7 Der Ausgang der altkirchlichen Christologie	270

DRITTER TEIL

Dogma und Lehre in der Orthodoxen Kirche von Byzanz

von Klaus Wessel

KAPITEL I: Abgrenzung gegen Rom: Das Concilium Quinisextum (691/2)	284
KAPITEL II: Bilderlehre und Bilderstreit	287
§ 1 Bilderfeindlichkeit und Ikonoklasmus	288
§ 2 Die Verteidigung der Bilder bis zum 7. Jh.	292
§ 3 Germanos von Konstantinopel, Johannes von Damaskus und Johannes von Jerusalem	297
§ 4 Ikonoklastische Theologie: Konstantin V. und das Konzil von Konstantinopel im Jahre 754	305
§ 5 Das Konzil von Nikaia im Jahre 787	309
§ 6 Neue Kämpfe	312
KAPITEL III: Orthodoxe Dogmatik: Johannes von Damaskus	318
KAPITEL IV: Mystische Theologie und Abgrenzung gegen die Philosophie	325
§ 1 Mystische Theologie: Symeon der „Neue Theologe“ und Niketas Stethatos	325
§ 2 Wider die Autonomie der Philosophie: Die Verurteilung des Johannes Italos (1082)	335
§ 3 Auseinandersetzungen um die Eucharistie und den sog. Inferiorismus	341
KAPITEL V: Der Bruch mit Rom wegen der Differenzen in Lehre, Kultus und Recht	348
§ 1 Vorspiel: Photios' Angriff auf Rom: das Nein zum „filioque“	348
§ 2 „Azyma“ und „filioque“: Die orthodoxe Begründung des Schismas.	352
§ 3 Gescheiterte Unionsversuche.	364
KAPITEL VI: Der Hesychasmusstreit und die Unionsversuche mit Rom	369
§ 1 Von der Union von Lyon (1274) bis zum Beginn der Auseinandersetzung	370
§ 2 Der Streit zwischen Barlaam und Palamas (Die Synoden von 1341)	374
§ 3 Neue Kämpfe, neue Gegner: Rückschläge und Sieg des Palamismus	387
§ 4 Unionsgespräche, die Union von Florenz, das Nein zu ihr	394

VIERTER TEIL

Dogma und Lehre im Abendland

Erster Abschnitt: Von Augustin bis Anselm von Canterbury
von Ekkehard Mühlenberg

KAPITEL I: Augustin – die schöpferische Grundlage der Tradition	406
§ 1 Die Bekehrung zum katholischen Christentum	406
§ 2 Ausbau der Lehre vom katholischen Christentum	415
§ 3 Spekulative Theologie.	425
§ 4 Theologie als Geschichte.	432
§ 5 Natur und Gnade	445
KAPITEL II: Die Sichtung des augustininischen Erbes	464
§ 1 Der semipelagianische Streit	464
§ 2 Die abendländische Rezeption der ostkirchlichen Dogmen	476
§ 3 Die pastorale Theologie Gregors des Großen.	486
KAPITEL III: Die Entstehung von dogmatischer „auctoritas“	497
§ 1 Die Sammlung und Vermittlung kirchlichen Bildungsgutes (Von Cassiodor bis Alkuin).	497
§ 2 Die Lehrentscheidungen in der Zeit Karls des Großen	513
§ 3 Abwehr radikaler Augustin-Interpretationen (Prädestinationsstreit und eucharistische Kontroverse)	524
KAPITEL IV: Die Entdeckung der „ratio“	534
§ 1 Der Versuch einer neuplatonischen Alternative zu Augustin: Johannes Scottus	534
§ 2 Christliche Lehrtradition im Unterricht der Kloster- und Domschulen (Schriftauslegung, Dialektik und Eucharistielehre)	542
§ 3 Die theologische Leistung der „ratio“ im Denken Anselms von Canter- bury	554

Zweiter Abschnitt: Die Zeit der Scholastik
von Martin Anton Schmidt

KAPITEL I: Die Ausbildung einer Schultheologie an den Cathedral- und Stiftsschulen	567
§ 1 Die Anfänge der Frühscholastik	568
§ 2 Peter Abaelard und seine Schule	570
§ 3 Theologische Begriffsbildung bei Thierry von Chartres, Gilbert von Poitiers und seiner Schule	576
§ 4 Monastische und scholastische Theologie im Gegensatz: Bernhard von Clairvaux und Wilhelm von Saint-Thierry.	580
§ 5 Verbindung scholastischer und monastischer Gesichtspunkte: Hugo von Saint-Victor	583
KAPITEL II: Das Sentenzenwerk des Petrus Lombardus und sein Auf- stieg zum Muster- und Textbuch der theologischen Ausbildung	587
§ 1 Die „Summa sententiarum“: Treffpunkt verschiedener Schultraditionen .	587
§ 2 Die umfassende Bestandsaufnahme durch Petrus Lombardus	594

§ 3 Schüler, Förderer, Kritiker des Lombarden: Joachim von Fiore	605
§ 4 Kirchliches Lehramt und Theologie um 1200	612
KAPITEL III: Metaphysik und Heilsgeschichte	615
§ 1 Die ersten Universitätstheologen und der „neue Aristoteles“	615
§ 2 Alexander von Hales und die „Summa Halensis“	621
§ 3 Bonaventura als Kommentator der lombardischen Sentenzen	630
§ 4 „Christus, der Lehrer aller Dinge“ in Bonaventuras späteren Schriften	634
KAPITEL IV: Theologische Erkenntnis als Erleuchtung und Erfahrung	637
§ 1 Albertus Magnus: Enzyklopädie natürlicher und gnadenhafter Erkenntnisse	638
§ 2 Albertus Magnus: Abstraktion, Erleuchtung, Mystik	642
§ 3 Roger Bacon: Reform der Theologie, Erweiterung des Wissenschaftshorizontes im Dienst des Bibelstudiums	645
KAPITEL V: Vollendung der Natur durch die Gnade: Thomas von Aquino (1225–1274)	650
§ 1 Einordnung der Offenbarungstheologie in die Wissenschaftslehre bei Thomas	651
§ 2 Gotteserkenntnis aus der Schöpfung, Sein und Wesen in Natur und Übernatur	659
§ 3 Natürliche und gnadenhafte Kräfte auf dem „Weg der vernunftbegabten Kreatur zu Gott“	664
§ 4 Gottes Heilswerk in Jesus Christus	676
KAPITEL VI: Der Ausgang der Hochscholastik	683
§ 1 Das Ringen um das hochscholastische Erbe	684
§ 2 Johannes Duns Scotus: Zwischen Metaphysik und Ethik	690
§ 3 Theologen des Übergangs: Aureoli, Durandus, Eckhart	698
KAPITEL VII: Spätscholastische Theologie der „via moderna“	702
§ 1 Wilhelm von Ockham: Gott als Gegenstand menschlicher Begriffsbildung	704
§ 2 Wilhelm von Ockham: Göttliche und menschliche Freiheit	709
§ 3 Wilhelm von Ockham: „libertas evangelicae legis“	714
§ 4 Gregor von Rimini: Verbindung von Augustinismus und „via moderna“	718
KAPITEL VIII: Straffung der theologischen Tradition in der „via antiqua“	722
§ 1 Thomas Bradwardine gegen die „modernen Pelagianer“	722
§ 2 Johannes Wyclif: Realismus und Biblizismus	728
§ 3 Mystiker in der Nachfolge Meister Eckharts	734
KAPITEL IX: Theologie in der Zeit der Reformkonzilien	738
§ 1 Die gemäßigte „via moderna“: Johannes Gerson	738
§ 2 Die Ekklesiologie des Johannes Hus	743
§ 3 Konsens und Konkordanz: Nikolaus von Kues (1401–1464)	747
Begriffsregister	755
Namenregister	772
Abkürzungsverzeichnis	780